

Verkauf von

importiertem französischem und österreichischem Porzellan.

Spezieller Verkauf von separaten Stücken von importiertem Porzellan, wie Beeren oder Salat Bowlen, Kuchen Teller, Brod und Butter Teller, Frucht Teller, Mayonnaise Gefäße, Kaffee Schälchen, Oliven Behälter, etc. Alle die neuesten Formen und Dekorationen, von American Beauty rothen Rose bis zu der kleinen Bergkristallblume. Gerade die Sachen, passend für Hochzeiten- oder Jahrestags-Geschenke. Keine zwei Stücke gleich. Sie verkaufen sich schnell. Sie werden es vermessen, wenn Sie nicht vorpreschen und dieselben sehen. Sie können Geld sparen beim Ankauf von separatem Porzellan und Brice-a-Brac. Vergeßt nicht, unser gesammter Vorrath ist gänzlich neu, gar kein alter Vorrath. Wir haben ebenfalls eine große Auswahl von Dinner und Toilette Waare im offenen Vorrath oder vollen Sets. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise und Style.

4 Cents Laden,

J. G. Ludwig, 310 Cadawanna Ave.

Ihr Heim wird prächtiger

und angenehmer sein, wenn Sie unsere Wand-Tapeten bei der Frühjahrs-Dekoration benützen.

Das beste ist nicht zu gut für Sie, und unsere Preise sind nicht zu hoch.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Vinleys

Warmes Wetter Tragbares für den Säugling und die Jungen Leute.

Ihre Niedlichkeit und die Vollständigkeit der Ausführung tragen sehr viel zur Schönheit und zum Comfort der Jugend bei.

Baby Bonnets, 25 Cents bis zu \$2.00.

Mull Hüte für Kinder, 50 Cents bis zu \$2.50.

Sonnenhüte für Kinder, 50 Cents bis zu \$1.75.

Pique Röcke für Kinder, \$1.50 bis zu \$4.00.

Pongee Seide Röcke, \$3.00 bis zu \$5.00.

Gefrickte Jacken für Säuglinge, 50 Cents bis zu \$2.00.

Kid Schuhe für Säuglinge, schwarz, weiß und farbig, 50 Cents.

Lange Kleider für Säuglinge, Weiße Kleider für Kinder, Muslin Unterkleider für Kinder, Kinderstrümpfe jeder Größe, in Seide und Vieslegarn, weiß, pink, leichtes blau und tan Farbe.

Risse Strümpfe für Kinder, spezielle Verthe in schwarz und tan, 25 Cents.

Ganz Unterleider für Kinder, in Seide, Viesle und Wolle; lange, kurze und gar keine Aermel.

510 und 512 Cadawanna Avenue, gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

DEUTSCHEN GEGEN VERREKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc. DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER. New York, 30 Oct. 1897. Dr. Richter's ANKER PAIN EXPELLER erweist sich als gutes Mittel gegen schmerzhaften Rheumatismus und gegen den Schmerz von geschwollenen Gelenken bei Radfahrer.

Stadt und County.

Unsere Telefon Nummer ist 2335.

— Heute ist der Froheichnamstag, der von den Statistiken der ganzen Welt gefeiert wird.

— Ray Aug Park ist seit Montag mit fünfzehn weiteren elektrischen Lichtern von je 2,000 Kerzenstärke beleuchtet.

— Epwarsen-Inspektor R. J. Widmayer hat in der verflochtenen Woche 2,500 Pfund Fische verdammt und gestrichen lassen.

— Während Conrad Nisch auf seiner Farm zu Emphurk nach Krähnen schief, erhielt er die Yabing der Rente in die Hand und zwei Finger wurden ihm abgerissen.

— Alfred R. Miel von Music Lake und Mrs. Rosa Krämer von Music Lake wurden am Donnerstag durch Vobor R. J. Y. Pierce zu einem Ehepaare eingetraget.

— Die D. & H. Eisenbahn Compagnie wird ihre Passagier- sowie Fracht-Station dahier umbauen lassen, um mehr Raum zu gewinnen, und hat zu Angeboten für die Arbeit aufgefordert.

— Etwa 50 Angestellte der Stowers Pading Compagnie gingen am Montag Morgen an den Streik, weil die Compagnie es verweigerte, ihnen eine Vohnerhöhung zu geben und den Shop zu umziehen.

— Blößliche Veränderung in der Temperatur wird verursacht, daß die Verber nicht richtig funktionieren, und ein Verber-leiden wird die Folge sein. Gebrauch Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche das beste Mittel gegen dieses Leiden sind.

— In einer Conferenz zwischen den Beamten der Stadt und denen der Stadt-Verhörde, die am Freitag Nacht stattfand, gelangte man zu dem Ueber-einkommen, daß letztere Verhörde ihre Amtsstuben nicht von der Stadthalle verlegen sollte.

— Charles Smith von Hallstead und als Weichensteller auf der Cadawanna Eisenbahn angestellt, wurde zu Clarks Summit am Donnerstag von einem Zug überfahren und so tödtlich verletzt, daß er ein paar Stunden später im Moses Taylor Hospital starb.

— Robert Hopfer von Nord Abington, der ein krankes Pferd mit einem Zaunpfahl über den Kopf schlug und es getödtet hätte, wenn nicht Andere ihn daran verhindert hätten, bekannte sich am Donnerstag vor Magistrat Kasson schuldig und wurde dann \$10 und die Kosten bestraft.

— General Samuel Pearson von hier, der letzte Woche in New York wegen verachteter Erpressung verhaftet und temporär unter Vürgschaft gestellt wurde, ist am Donnerstag auf die Anklage an Webster Davis durch die Post Drohbrieffe gefandt zu haben, unter \$500 Vürgschaft gestellt worden.

— Mit dem Bau eines neuen Brückens, der den flüchtig durch Feuer zerstört wurde, ist am Freitag der Anfang gemacht worden und es wird erwartet, daß neue Gebäude bis zum Herbst fertig zu haben. Der neue Brücke wird etwas größer werden, als der alte.

— William Cummings von Cadawanna Avenue, ein Drahtspanner der Central Pennsylvania Telephone Compagnie, fiel am Samstag Vormittag an der Ecke von Capouze Avenue und Phelps Straße von einem hohen Pfosten und landete mit dem Kopf auf dem Boden, dadurch eine Gehirnblutung, welche zertheilte Schädelknochen und andere Verletzungen erhaltend. Im Cadawanna Hospital, wohin der Verletzte genommen wurde, bezichnet man seinen Zustand als lebensgefährlich.

— Die Auditoren, welche die Bücher der Schulbehörde unterliegen sollen, sind jetzt hier und werden vielleicht schon heute mit der Untersuchung beginnen.

— Frau Joseph Rohrwasser und Tochter Josephine von Penn Avenue werden heute mit dem Dampfer „Großer Kurfürst“ eine Reise nach Deutschland antreten.

— Der Alarm von Kasen 41 gestern Nachmittag war ein falscher, veranlaßt durch Rauch aus dem Kamine eines Wohnhauses nahe dem Karrenwerkstätten an Süd Washington Avenue.

— Wenn wir dazu rathen, einen Versuch mit dem weltberühmten „Anker“ Pain Expeller zu machen, so ist dies kein Experiment. Seinen angenehmen Duft über die ganze Erde als Heilmittel gegen Erkältungen verbannt der „Anker“ Pain Expeller nur seinem großen Erfolge. Preis 25 und 50 Cents.

— Die T. R. Gaughan Wohnung hinter 931 Capouze Avenue wurde Donnerstag Nacht von Einbrechern besucht, welche \$14 in Bargeld als Beute erlangten. Freitags Morgen wurden Michael Rosen und Martin Devers als die mutmaßlichen Einbrüche verhaftet und in der centralen Polizeistation internirt, bis die Polizei Gelegenheit hatte, nähere Umstände in Erfahrung zu bringen.

— Herr Ludwig Sturm von Wohnung Avenue feierte Samstag Nacht im Kreise seiner nächsten Verwandten und eingeladenen Gästen den 50. Jahrestag seiner Geburt auf die gemüthlichste Weise. Mit Gesellschafts-Musik, Vokal- und Instrumental-Musik und einem delikaten Imbiss verließen die Stunden rasch für alle Anwesenden und erst zu später Stunde nahm man Abschied von dem Geburtstagskinde, nachdem demselben herzlich gratulirt worden war.

— Ein junger Mann namens Dartman, der am Dienstag Abend eingekerkert wurde, nachdem der Eigentümer des City Hotel sich bei der Polizei beklagt hatte, daß er ihn zu befehlen suchte, machte zu früher Morgenstunde gestern in seiner Zelle einen Selbstmordversuch, indem er sich mit seinem Dolchträger erhängte. Er war schon beinahe todt, als ihn zwei Polizisten aufanden und wieder herunter schnitten, erholte sich jedoch bald wieder.

— Herr Charles Frederick Hess und Mrs. Mary Aele Graves wurden am Montag Vormittag in der Grace Reformed Kirche durch Pastor Charles W. King im Beisein einer großen Schaar von Verwandten und Freunden zu einem glücklichen Ehepaare eingetraget. Der Bräutigam ist Gehülfskassirer der Dime Deposits und Discount Bank, während die Braut eine charmante junge Dame ist, welche sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Die Neuvermählten traten eine Hochzeitsreise nach dem Süden an.

— Ein an der Ecke von Madison Avenue und Mulberry Straße stationirter Polizist bemerkte um 12 Uhr am Samstag Morgen, daß ein Einbrecher in die William Herron Wohnung an Madison Avenue gedrungen sei. Er alarmirte einen zweiten Polizisten und beide begaben sich dann zur Stelle und drangen mit gezogenen Revolvern in das Gebäude, der Einbrecher wurde sie aber auch entdeckt haben, denn mittlerweile war er aus der Duntelheit verschwunden.

— Eine sehr unangenehme Ueber-tretung wurde am Samstag zwiendei hiesigen Wirthen zu theil, indem Agent Robert Wilson von der Municipal Liga vor dem Gerichte erschien und dieses erzwang, die Vizenen verbeiben als vorwärts zu erklären, weil dieselben am Sonntag Getränke verkauft haben sollen. Das Gerichte erließ hierauf Regeln, die am 22. Juni erlobt werden sollen, wann entzieden werden wird, was die Namen der Veroffenen sind: Edward Burke, Cadawanna Avenue, Henry W. Jones, Spruce Straße, John von Weissenhuf, Luzerne Straße, Daniel Sullivan, Penn Avenue, Stephan Vanbarsky, S. Washington Avenue, John J. Voe, Cadawanna Avenue, R. J. Gallagher, Cadawanna Avenue, Henry Kaublicher, Maple Straße, James J. Gallagher, Penn Avenue, Patrick J. Higgins, Cadawanna Avenue, Peter W. Haas, Cedar Avenue, Katherine Juleger, Pittston Avenue, Bridget Walsh, Washington Avenue und Phelps Straße, William B. Walter, Penn Avenue, Schreiber & Smith, Pittston Avenue, Stephan McKenna, Penn Avenue, Carl Wapostka, Diamond Avenue, August Weidner, Prospect Avenue, Fred. S. Gohren, Wyoming Avenue und Spruce Straße, Martin Klaherty, Cadawanna Avenue, Henry J. Carnon, Jackson Str., Cerini & Maloney, W. Main Ave., Jeffrey B. Bowler, Scranton Str., William und Martin Nealon, Prospect Avenue, James Clair, Spruce Straße, John Vang, Alf Straße, Richard P. McHugh, Wyoming Avenue, Jakob R. Cohen, Cadawanna Avenue, Patrick J. Cowley, W. Cadawanna Avenue, Charles F. Hone-lager, Cadawanna Avenue, Joseph Trudnowski, Cadawanna Avenue. Weiter wurden Regeln erlangt zur Beförderung der Glückseligkeit Andriung und einer Anzahl Solomachinen. Das Vorgehen von Wilson hatte am Sonntag zur Folge, daß man nur mit der größten Mühe es fertig brachte, einen Tropfen zur Vöschung des Durstes zu bekommen, denn die Wirthe sahen dazu, daß nur ihnen gut bekannte Personen in ihre Lokale Eintritt erhielten und Getränke bekamen. Es war einer der „trockersten“ Sonntage, den wir seit Jahren hatten.

— Die Kostenüberschläge zu hoch erscheinen, so ist es zweifelhaft, ob die Arbeiten an dem Tunnel der Laurel Vintie dieses Sommer begonnen werden. Das niedrigste Angebot lautet \$600,000, doch mögen die Kosten auch \$1,000,000 erreichen.

— Gebrüder Krämer haben vor einigen Tagen das Eigentum, auf welchem das von Herrn Holzjagel geführte „New Wyoming Hotel“ steht, für die Summe \$38,000 von Er Sheriff Chas. Robinson gekauft, um ihr blühendes Geschäft vergrößern zu können.

— Frau A. W. Schrader von Adams Avenue hatte am Sonntag mit ihrer Schwester eine Spazierfahrt nach Vase Scranton unternommen und während sie dortselbst Blumen suchte, wurde das Pferd erschrocken und fiel eine Weisung hinab, wodurch es auf der Stelle getödtet ward. Frau Schrader's Schwester, die in der Kutsche saß, konnte sich durch Abpringen noch zeitig retten.

— Die Dienstmagd Mamie Kucanski, welche unter dem Verdachte des Diebstahles von der Cohen Familie, No. 614 Washington Avenue, entlassen worden war, betrat gestern Abend in Abwesenheit der Familie deren Wohnung, legte einen Anzug der Frau Cohen an, nahm die Summe von \$93 und eine Anzahl Schmuckstücken und versteckte sich unter ein Bett, als sie Frau Cohen heimkommen hörte. Sie wurde entdeckt und nach der Polizeistation abgeführt, wo man die Werthstücken an ihrer Person fand.

— Die Feier des Memorialtages am Montag gestaltete sich zu einer sehr allgemeinen und die feierlichen Ceremonien in Verbindung mit der Feier des Tages erregten großes Interesse und waren höchst beachtet. Morgens wurden wie alljährlich die Gräber der verstorbenen Krieger mit Blumen und Flaggen geschmückt, sowie nahe Vase Oberhart im May Aug Park eine Ceremonie zum Andenken an die zur See Gefallenen gehalten; Nachmittags fand ein Prozeßionel in der Memorial Halle einigeweiht und später dortselbst die üblichen Ceremonien abgehalten, während Abends ein „Campfire“ abgehalten wurde, das sehr stark besucht war.

— Agent Robert Wilson von der Municipal Liga ist wieder hinter den Spielböllengeßern her und ließ am Freitag gegen Eli Ager von Wyoming Avenue und Charles E. Jenkus von Mulberry Straße auf eine diebezügliche Anklage Verhaftungsbeschele ausstellen. Jenkus konnte gleich darauf verhaftet werden und stellte für ein Verhör am Dienstag \$500 Vürgschaft, während Ager sich zur Zeit außerhalb der Stadt befand. Wilson behauptet, daß Ager in einem oberen Stockwerk des Hotel Jermyn eine Spielböllengeßerei, welche von vielen prominenten Bürgern regelmäßig besucht wurde. Bei dem Dienstag Verhör von Jenkus ergab es sich, daß dieser ungewöhnlich Glücksspiele in seinem Plage erlaubt, um jedoch ihm Gelegenheit zu geben, gewisse Jengen zu erlangen, wurde das Verhör bis heute Nachmittag verschoben.

Vom Kriegsschanzplatz.

Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Beide Zweige des Stadtrathes haben heute Abend Sitzung.

— David Vandau ist als Stenograph in der Office von Distriktsanwalt W. R. Lewis ernannt worden.

— Die Hillside Coal & Iron Compagnie hat in Moosie einen Kohlenbrecher vollendet, welcher \$150,000 kostete.

— Die Cadawanna Eisenbahn Compagnie gedenkt dieses Jahr in Buffalo \$500,000 für Verbesserungen auszugeben.

— Das Snyder-Gesetz, nach welchem das niedrigste Gehalt für öffentliche Schullehrer in diesem Staat \$35 monatlich betragen muß, trat am 1. Juni in Kraft.

— \$85,000 in Bonds von der Ausgabe 1894 wurden gestern von der fädtlichen Kasse eingelöst. Die Anleihe war für die Spruce Straße Brücke gemacht worden.

— 138 Bau-Erlaubnißscheine wurden im verflochtenen Monat in dieser Stadt ausgestellt und der Werth der zu errichtenden Gebäulichkeiten wird auf \$230,109 veranschlagt.

— Dem Floyd Doyle von Nicholson wurde früh am Sonntag Morgen von einem Cadawanna Zuge das linke Bein sowie der linke Arm abgeschritten. Man brachte ihn in kritischem Zustande nach dem Moses Taylor Hospital.

— Da die Kostenüberschläge zu hoch erscheinen, so ist es zweifelhaft, ob die Arbeiten an dem Tunnel der Laurel Vintie dieses Sommer begonnen werden. Das niedrigste Angebot lautet \$600,000, doch mögen die Kosten auch \$1,000,000 erreichen.

— Gebrüder Krämer haben vor einigen Tagen das Eigentum, auf welchem das von Herrn Holzjagel geführte „New Wyoming Hotel“ steht, für die Summe \$38,000 von Er Sheriff Chas. Robinson gekauft, um ihr blühendes Geschäft vergrößern zu können.

— Frau A. W. Schrader von Adams Avenue hatte am Sonntag mit ihrer Schwester eine Spazierfahrt nach Vase Scranton unternommen und während sie dortselbst Blumen suchte, wurde das Pferd erschrocken und fiel eine Weisung hinab, wodurch es auf der Stelle getödtet ward. Frau Schrader's Schwester, die in der Kutsche saß, konnte sich durch Abpringen noch zeitig retten.

— Die Dienstmagd Mamie Kucanski, welche unter dem Verdachte des Diebstahles von der Cohen Familie, No. 614 Washington Avenue, entlassen worden war, betrat gestern Abend in Abwesenheit der Familie deren Wohnung, legte einen Anzug der Frau Cohen an, nahm die Summe von \$93 und eine Anzahl Schmuckstücken und versteckte sich unter ein Bett, als sie Frau Cohen heimkommen hörte. Sie wurde entdeckt und nach der Polizeistation abgeführt, wo man die Werthstücken an ihrer Person fand.

— Die Feier des Memorialtages am Montag gestaltete sich zu einer sehr allgemeinen und die feierlichen Ceremonien in Verbindung mit der Feier des Tages erregten großes Interesse und waren höchst beachtet. Morgens wurden wie alljährlich die Gräber der verstorbenen Krieger mit Blumen und Flaggen geschmückt, sowie nahe Vase Oberhart im May Aug Park eine Ceremonie zum Andenken an die zur See Gefallenen gehalten; Nachmittags fand ein Prozeßionel in der Memorial Halle einigeweiht und später dortselbst die üblichen Ceremonien abgehalten, während Abends ein „Campfire“ abgehalten wurde, das sehr stark besucht war.

— Agent Robert Wilson von der Municipal Liga ist wieder hinter den Spielböllengeßern her und ließ am Freitag gegen Eli Ager von Wyoming Avenue und Charles E. Jenkus von Mulberry Straße auf eine diebezügliche Anklage Verhaftungsbeschele ausstellen. Jenkus konnte gleich darauf verhaftet werden und stellte für ein Verhör am Dienstag \$500 Vürgschaft, während Ager sich zur Zeit außerhalb der Stadt befand. Wilson behauptet, daß Ager in einem oberen Stockwerk des Hotel Jermyn eine Spielböllengeßerei, welche von vielen prominenten Bürgern regelmäßig besucht wurde. Bei dem Dienstag Verhör von Jenkus ergab es sich, daß dieser ungewöhnlich Glücksspiele in seinem Plage erlaubt, um jedoch ihm Gelegenheit zu geben, gewisse Jengen zu erlangen, wurde das Verhör bis heute Nachmittag verschoben.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

Kaufhaus Bewohner.

Ihre traditionelle börsliche Verfassung und ihre Gewerbestatuten.

Im deutsch-österreichischen Pachtgebiete Kaufhaus und seiner Umgebung gibt es zahlreich über das Land verstreute Dörfer mit je einigen hundert Einwohnern. Sie fühlen sich als abgeschlossene Bevölkerungsgruppen und leben unter einer von alter Zeit überkommenen börslichen Verfassung, die den versammelten Ortsältesten eine unbegrenzte rechtliche und faktische Autorität verleiht. Bei der gleichmäßigen Verbreitung der Landwirtschaft ist es die Regel, daß jeder Haushalt möglichst durch eigene Produktion alle benötigten Verbrauchsstoffe herbeischafft. Salz beziehen die Bewohner von den vier Salzfeldern an der Küste, wo sich 55 Haushalte kümmerlich von der Salzgewinnung nähren. Eisenerze-Geräthe müssen zum größten Theil fertig importirt werden; die 6 Eisengießerei und 15 Hartenerzgeräthe, die sich unter den Ortsbewohnern befinden, haben den geringsten jährlichen Handverdienst unter allen gelernten Handwerksmeistern. Im Ganzen gibt es unter einer Bevölkerung von 70,000 Menschen etwa 550 für sie arbeitende Professionelle, darunter 30 Apotheker, 20 Ärzte, 12 Barbier, 6 Thierärzte, 5 Schuhmacher, 8 Metzger, 8 Kürber, 12 Schmiede, aber keine Schneider. Jeder Hausherr und jede Hausfrau sucht die im Hause gebrauchten Gegenstände selbst herzustellen.

Nun hat aber schon die Verschiedenheit der örtlichen Lage den über das Land vertheilten Bauernwirtschaften verschiedene Begünstigungen zuertheilt. An der Küste lockt der feineres Meeresfrüchte Fischfang. Ein Aelster der Bevölkerung findet so einen verlässlichen, über das eigene Bedürfnis hinausgehenden Zufuß an Nahrungsmitteln. In den Bergen ist das auf sonst unbenutzbarem Boden wachsende Holz ein Vertheilgegenstand geworden, weil in der Ebene kein Waldbestand mehr gebildet wird. In den schwer zugänglichen Bergabgängen befindet sich vortheilhaftes Obst, das bei den benachbarten Bauern als Lederbissen geschätzt wird. Zwischen den so verschieden begünstigten Bauern in den Berg-, Küsten- und Obsthörfern und den nur Hirse, Mais, Kartoffeln, Weizen, Gerste, Bohnen, Rüben und Kohl produzierenden Bauern konnte sich so ein regelmäßiges Austauschverhältniß entwickeln. Die durch ihren Fischfang, ihre Holzgewinnung, ihren Obstbau begünstigten Bauern können einen Theil ihrer Bedürfnisse im Kaufwege erwerben, wie die Professionellen, die ebenfalls nur zum Theil auf den Ertrag ihrer Kunstfertigkeit vertrauen; denn bis auf die 12 Barbier haben sie alle noch Landbesitz. Da bald der eine, bald der andere Bauer die Zeit für ein Geschäft, ein Stück Rind, einen Esel, ein Maultier, ein Schwein zu kaufen oder zu verkaufen, so ist mit allem das Bedürfnis eines regelmäßigen Marktes gegeben. Seit alter Zeit sind die Plätze und Tage festgelegt, an denen Markt abgehalten wird. Der Hauptmarkt ist jeden fünften Tag in Wlitzun, an dem dann 4000 bis 15,000 Marktbesucher erscheinen. Von 1788 sind ihnen neben einer Fälschung von Brennmaterialien und Fischleiche, 544 Obst- und Getreidemittel, 100000 auf 51 verschiedene gewerbliche Erzeugnisse und Fabrikartikel entfallen 824 Stände. Der Handel ist ein mobilisirter Kaufverkehr ohne das Dazwischen-treten eines zugleich ein- und verkaufenden Händlers.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Die Russen haben Dalny so häufig geräumt, daß sie viel für die Japaner sehr werthvolles Eigentum nicht zerstören. So bleiben mehr als 100 Vorrathswagen und Speicher unverfehrt, ebenso die Bahn- und Telegraphen-Stationen, sowie 200 Passagier- und Frachtwagen. Die Russen zerstörten aber der großen Vorrathswagen und verpörrten alle Dampfschiffe durch die Verfertigung von Dampfsteinen. Sie zerstörten auch alle kleinen Eisenbahnhübrücken. Es ist offenbar, daß sie eiligst entflohen, als die Japaner den Laiban-Berg eingenommen hatten, da sie offenbar befürchteten, daß General Du sofort von Dalny Besitz ergreifen würde.

— Die Japaner haben Kintschou erobert, aber bei dem Sturme auf den Laiban-Berg sehr schwere Verluste erlitten, die sie selbst auf 3500 Mann angegeben. Kintschou wird als der Schlüssel zu Port Arthur betrachtet, hat von Natur aus eine günstige Lage und war stark befestigt, doch stürzten die Japaner heldenmüthig alle Positionen der Russen, welche 78 Geschütze und vieles Kriegsgeschütz im Stiche liegen.

Die Japaner müssen sich mit der Einschließung von Port Arthur becontenten, wenn sie dies nicht innerhalb Monatsfrist fertig bringen, könnten unterdessen die Russen genügend Verstärkung bekommen haben, um sie in Rücken anzugreifen.

Spezielles für diese Woche.

Gute, der Jahreszeit angepasste Waare zu bedeutend reduzierten Preisen für nur einige Tage:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 'Zusammenlegbare Bügelbretter', 'Wandständer', 'Wanduhren', etc.

Kommt und sehet euch die Sachen an. Extra Spezial-Verkauf: Cabinet oder Abfall-Krug, fast ganz weiße Steinwaare, mit Deckel und Handgriff; gut zur Aufbewahrung irgend welcher Abfälle, gewöhnlich verkauft für 75 Cents bis zu \$1.00, dieser Verkauf... 39 C.